

Wochenblatt für Wilsdruff

Erstet wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags 5/8 Spätens 12 Uhr angenommen.
 Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,20 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.
 Inzerationspreis 15 Btg. pro vierzeiliger Zeilenzeile, Außerhalb des Amtsbereichsbezirks Wilsdruff 20 Btg.
 Bezugspreis per K. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.
 Betraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Wilsdruff, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Heiligsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinshörsberg, Klipphausen, Laupersdorf, Limbach, Mohn, Mohorn, Müllig-Rothschie, Münzig, Neukirch, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rebersdorf, Reibsdorf, Reibsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Verne, Sachsborn, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Speckthausen, Tanneberg, Taubentritt, Ufersdorf, Weistropp, Wildberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schwanke, Wilsdruff, für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schwanke, Wilsdruff.

Nr. 116. Dienstag, den 4. Oktober 1910. 69. Jahre.

Am Stelle des wegen Krankheit ausgeschiedenen Herrn Sanitätsrats Dr. med. Starke hier, ist heute Herr Dr. med. Julius Hermann Bartek hier als Gerichtsassistenzarzt bei dem hiesigen Gerichte verpflichtet worden. Wilsdruff, den 1. Oktober 1910. A. Reg 166/10. **Königliches Amtsgericht**

Bürgermeister Rablenberger und Privatus Idrig aus Wilsdruff, Herr Reichsrichter Ohmann aus Grumbach und Herr Gutstehler Blösch aus Sachsborn, welche erwählbar sind, aus dem Kirchenvorstande auszutreten haben, so macht sich eine Neuwahl notwendig, welche

Bekanntmachung.
 Montag, den 10. Oktober 1910
 Soll Weihe unseres neugebauten Schulhauses erfolgen. Die hierfür vorgesehene Festlichkeit beginnt mittags 12 Uhr und laden wir zur Teilnahme daran sowie zu dem anschließenden Festessen alle Korporationen und Vereine, wie überhaupt alle Bewohner hiesiger Stadt freundlichst ein. Um Schmäkung der Gäste wird noch besonders gebeten. Sammelplatz für den Festzug: an alten Schulhause von 1/2 12—12 Uhr vormittags
Der Schulvorstand.
 Bürgermeister Rablenberger Vorsitzender.

Sonntag, den 6. November d. J.,
 in der Kirche nach dem Gottesdienste bis 1/2 12 Uhr vormittags stattfinden soll. Hiernach sind bei der diesjährigen Kirchenvorstandswahl vier Vertreter aus Wilsdruff und je ein Vertreter aus dem eingepfarrten Teile von Grumbach und aus Sachsborn zu wählen; es haben daher die Wähler aus Wilsdruff vier Namen, die Wähler aus Grumbach und Sachsborn nur je einen Namen auf den bei der Wahl abzugebenden Stimmzettel zu verzeichnen. Stimmberechtigt sind alle diejenigen Hausväter der Kirchengemeinde, die seien verheiratet oder nicht, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und in die Wählerliste der Kirchengemeinde aufgenommen sind. Wählbar sind nur selbständige Hausväter der Kirchengemeinde von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne, kirchlicher Gesinnung und Erziehung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben und von der Aufnahme in die Wählerliste nicht ausgeschlossen sind. Der Antrag in die Wählerliste kann jederzeit beim Pfarramte auf eigene Anmeldung, auch nach jedem Vormittagsgottesdienste in der Sakristei, erfolgen. Am 20. Oktober wird die Wählerliste abgelesen und werden von da ab Einträge bis zum völligen Abschluss der diesjährigen Wahlhandlung nicht mehr vorgenommen. Vom 21. Oktober ab liegt die Wählerliste auf hiesiger Kassenkassette vierzehn Tage lang, also bis zum 4. November d. J., zur Einsichtnahme der Beteiligten aus. Im Kirchenvorstande verbleiben die Herren Privatus Krippenkapel, Beulkermeister Junge und Oberlehrer Thomas in Wilsdruff, Herr Privatus Kastenstrauch in Grumbach und Herr Gemeindevorstand Kunge in Sachsborn. Die Kirchengemeinde Wilsdruff wird gebeten, sich zahlreich in die Wählerliste (bis spätestens 20. Oktober) einzutragen und am dem Wahltag (6. November) zu beteiligen und dadurch ihren kräftigen Stand zu beweisen und zu beweisen, daß sie das Amt eines Kirchenvorstandes in seiner Bedeutung für das kirchliche Gemeindeleben zu würdigen weiß.
 Wilsdruff, am 3. Oktober 1910.
Der Kirchenvorstand.
 Wolke, Pfarrer, Vorsitzender.

Zur Anschluß an die Schuleinweihungsfeierlichkeiten findet **Montag, den 10. Oktober 1910** im Hotel weißer Adler hier, nachmittags 2 Uhr ein Festessen statt, wozu hiermit noch besonders eingeladen wird. Preis des trockenen Gedrucks 2 Mark 25 Btg. Zeichnungen über Teilnahme hieran werden bis **Freitag, den 7. Oktober d. J.,** mittags 12 Uhr beim Herrn Restaurateur Giegele hier erbeten. Wilsdruff, am 2. Oktober 1910 **Der Schulvorstand.**

Bekanntmachung.
 Da nach den diesbezüglichen Bestimmungen der Kirchenvorstands- und Synodalordnung in diesem Jahre die Herren Stadtrat Lindorf, Stadtrat Kaufmann Goerne,

Neues aus aller Welt.
 Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, wird der Reichstag erst am 22. November wieder zusammentreten. Das Jubiläum der Unfall- und Invalidenversicherung wurde gestern durch einen Festakt im Reichstagsgebäude feierlich begangen. Für einen Liebesantrag nach Berlin gerichtet das reichliche Kriegsdienstjahr eine Stiftung von 100000 Mark anzukündigen. Das dritte Eisenbahngesetz nahm vorgestern Abend in Berlin. Es trat gestern vormittags in Hanau, seiner neuen Garnison, ein. Der Polizeipräsident von Berlin von Jagow hat eine Verletzung der Schulpflicht abgelehnt, die bei den Mosabiter Anwälten irrtümlich englische Journalisten verletzten. In Mosabitz herrschte vorgestern den ganzen Tag über Ruhe. Die politischen Sperren der Straßen sind wieder aufgehoben worden. Die Verhandlungen zur Beilegung des Metallarbeiterkonflikts haben zu einer prinzipiellen Einigung geführt. Die zwangsweise Internierung des Professors Schumann-Hohenberg ist von dem Direktor der Psychiatrischen Klinik in Jena abgelehnt worden. Ein Parabel-Verdacht besuchte gestern Chemnitz. Die belgischen Soldaten besaßen für den 1. November den allgemeinen Streik. In dem Mord der Schupmann Henrichel in Leipzig hat man einen gefährlichen russischen Bombenwerfer festgenommen. Der böhmisches Landtag hat gestern auf Grund der in der Verfassungskonferenz vereinbarten Tagesordnung mit seinen Sitzungen begonnen. Es fand keine Obstruktion statt. In Paris wurde gestern vormittags im Großen Kunstpalast die Münchener Ausstellung für angewandte Kunst eröffnet. Der Internationale Kongress zur Bekämpfung der Krebskrankheit ist in Paris eröffnet worden. Der vierte Internationale Kongress für öffentliche Kunst wird vom 8. bis 12. Oktober in Brüssel tagen. In England wurden vorgestern 700 Baumwollspinnereien geschlossen und etwa 150000 Arbeiter entlassen. Der Belagerungszustand in Wilsbaw ist aufgehoben worden. Alle Bauarbeiter New Yorks haben die Arbeit niedergelegt. Es werden dadurch Rekruten im Werte von 100 Millionen Dollars betroffen. Nach einer Kabelmeldung aus New York ereigneten sich gestern bei dem Automobilwetrennen um den Vanderbiltbecher schwere Unfälle. Der Vanderbiltbecher genannt Grant. Der Generalgouverneur von Madagaskar beabsichtigt, eine reglementierte Flugpostlinie zwischen der Hauptstadt und den sehr schwer zugänglichen Hauptprovingorten einzurichten.

Vor vierzig Jahren.
 58. Depesche vom Kriegsschauplatz.
Kampf bei Reims.
 Reims, den 30. September 1870. Die Landwehr-Batalione Landsberg, Frankfurt, Woldenberg des 13. Armeekorps haben am 28. September wiederholte Anfälle der Garnison von Soissons abgewiesen. Die Garnison erlitt Verluste zur Abholung der Toten und Verwundeten. Diebstahliger Verlust gering. v. Arenski.

Vor Paris.
 Vier telegraphische Verkündungen von Paris nach Rouen und nach dem Süden sind im Seld-Beit und unter der Erde aufgefunden und zerstört worden. Am 30. September fanden erneute Kämpfe vor Paris statt, indem die Franzosen einen Angriff auf die Verschanzungen des 6. Armeekorps unternahmen, wobei die Franzosen in wilder Flucht mit starken Verlusten das Feld räumten. Die betreffende Depesche lautet: Versailles, den 30. September. Am 30. September hat das 6. Armeekorps mit großer Bravour einen Ausfall, welchen der größte Teil des Korps Bligny gegen Säden unternahm, glänzend zurückgeschlagen und über 200 Gefangene gemacht. Der Kronprinz war während des ganzen Gefechtes zugegen. Gegen das 5. Korps ebenfalls ein feindlicher Ausfall nach Südwesten mit geringen diesseitigen Verlusten zurückgewiesen. Karnag.

Politische Rundschau.
 Wilsdruff, den 3. Oktober.
Deutsches Reich.
Die Vorkumer Spionageaffäre
 geht immer weitere Kreise. In dem Hotelzimmer in Embden sind außer den Photographien auch Schriftstücke gefunden worden. Die Schriftstücke enthalten nicht nur die genauen Zeichnungen der Nordseeküstenbefestigungen und der Nordostkanalbefestigungen, sondern auch auf der Rückseite Berechnungen, Zahlenmaterial usw. In den Notizbüchern sind genaue Lagendesignierungen der Torren und zwar ausnehmend derjenigen, die für eine opportune Schifffahrt notwendig und nur den Votten bekannt sind. Außerdem enthalten die Bücher ausführliche strategische

Berechnungen, aus deren Anlage man jetzt genau erkennen kann, daß die Verhafteten nur Militärs sein können. Im Hinblick auf diese Funde versteht man es nunmehr, daß im Gegensatz zu Brandon der andere Engländer, Trench, bei seinem Transport nach Leipzig außerordentlich niedergeschlagen war. Und die Maßnahme, keine Fremden, besonders keine Engländer, ohne Zusage zu den Gefangenen zu lassen, hat sich als durchaus angebracht erwiesen. Der Soldat, der Brandons Festnahme bewirkte, wurde zum Gefreiten befördert und mit einer Belohnung von 60 Mk. belohnt.

In einzelnen Hafenstädten erinnert man sich jetzt, daß vor Monatsfrist eine unter englischer Flagge segelnde Motorjacht tagsüber beobachtet wurde, die ebenso rasch verschwand, als sie gekommen war. Die Behörde ist eifrig bemüht, jene Person zu auffindig zu machen, die mit den Insassen jener Motorjacht zusammengekommen sind, da es sich bestimmt um die beiden verhafteten Engländer und deren Komplizen handelt, welche letztere bekanntlich rechtzeitig Wind bekamen und die Flucht ergriffen. Aus Kopenhagen wird noch gemeldet, daß unter den Vespieren der Spione auch Frauengenen der Kughavener Befestigungslager aufgefunden worden sind. Es wird damit ein Verdacht zur Gewissheit, der gleich nach Bekanntwerden dieser Spionageangelegenheiten in Kughaven auftauchte, wonach die Spione Anfang August dort gewest haben. Um diese Zeit lag dort eine kleine Motorjacht, die die Mann an Bord hatte und unter englischer Flagge fuhr. Die ganze Art des Aufenthaltes dieser Jagt sowie des Gebarens der Insassen berührte in Kopenhagen eigenartig, und es krieg bei einzelnen wohl auch ein gewisser Verdacht auf, der nun die Bestätigung gefunden hat. Die Jagt kam von Kopenhagen, und sie fuhr von hier elbans weiter, um sich nach dem Kaiser-Wilhelm-Kanal zu begeben, über dessen Fahrwasserverhältnisse der Führer der Jagt in Kughaven noch Erkundigungen einzuholen suchte. Wie man sich ferner dort jetzt erinnert, daß diese Jagt auch des öfteren auffallend dicht an der Südseite der Neede in der Höhe der dortigen Forts gelegen.

Drohende Sperre
 in der rheinischen Seidenindustrie.
 Nach einer Meldung aus Cresfeld beschloß der Arbeiterverband der rheinischen Seidenindustrie einstimmig,

Schreiben. St.R. Bretschneider ist nicht dafür, dies jetzt zu tun, da einmal der vorhandene Betrag von 5000 Mk. nicht ausreichen würde, und zum andern eine große Menge Arbeit (Schulhof der neuen Schule, Wasserleitung, Saubachufer usw.) zu bewältigen sei, das die Arbeiter alle Hände voll zu tun hätten. St.R. Goerne will die Arbeit erst ausschreiben lassen, wobei auch noch Zeit verstreichen würde, sodas diese Arbeit bei einigem näheren trockener Witterung vielleicht im November und Dezember vorgenommen werden könnten. St.B. Mehlig möchte bei Ausschreibung die Bedingung gestellt haben das nach Möglichkeit hiesige Arbeiter berücksichtigt würden. Nach weiterer unwesentlicher Debatte beschließt man einstimmig, die Regulierungsarbeiten noch in diesem Jahre aufzunehmen und im übrigen die weitere Erledigung der Liegenschaftsdeputation zu überweisen. — Mit den seitens der Baupolizei deputation gestellten Bedingungen zu den Bauangeboten des Brieftag's Gänther, Lackereß Gröndler und Schaffner Meißner, welche an der Köbtauer Straße 2a erworben haben und Einfamilienhäuser zu errichten gedenken, ist man einstimmig einverstanden. — Die Amtshauptmannschaft regt die Errichtung einer Veshalle einschließlich eines Kind..lesetimmers in hiesiger Stadt an und stellt als Beispiel die kleine reichlich 2000 Einwohner zählende Stadt Scheibenberg mit ihrer seit längerem eingeführten Veshalle hin, welche 100 Mk. Kosten im Jahre verursacht habe. Der Vorsitzende sieht der Sache befürwortend gegenüber und ist der Ansicht, das vielleicht ein Zimmer in der alten Schule hierzu zur Verfügung gestellt wird. St.R. Bretschneider ist dafür, die Angelegenheit einstweilen zurückzustellen und zuvor auf die Einrichtung eines Kindergartens zuzukommen. Desgleichen wird der Schulneubau noch weitere Kosten bringen. Die Sache sei wohl am besten dem Gemeinnützigen Verein zu überweisen. St.R. Goerne ist der gleichen Ansicht und meint, das doch der Gemeinnützige Verein mit seiner Bibliothek in dieser Hinsicht sehr segensreich gewirkt habe. St.B. Frühhauf sieht auf dem gleichen Standpunkte und führt hierbei noch die Bibliothek des Gewerbevereins an. St.B. Bohner ist für Ablehnung des Anstehens, da doch auch der Militärverein mit seiner reichhaltigen Bibliothek noch in Frage käme. Die Behrlinge könnten durch ihre Meister aus diesen Bibliotheken Bücher bekommen. Auch sei es nicht gut, wenn die Behrlinge die halbe Nacht lesend verbringen. Der Schluß sei ihnen nötiger. St.B. Jshoke ersucht dringend, auf eine Ablehnung nicht zuzukommen, da für die Volksbildung nie genug getan werden könne. Es lämen hierbei nicht nur Bücher, sondern auch Zeitschriften belehrenden und wissenschaftlichen Inhalts und politische Zeitungen der verschiedenen Richtungen in Frage. St.R. Bretschneider meint, das derartige Veshallen wohl zweckmäßig für größere Städte seien, wo dann auch mit einem höheren Betrage gerechnet werden müsse. Er sei überhaupt nicht dafür, das den jungen Leuten die bessere Lesart zugänglich gemacht werde; die älteren länden ja solche in den Restaurants. St.B. Tzschackel teilt mit, das der Gemeinnützige Verein sich schon seit längerer Zeit mit der Angelegenheit befaßt, es aber bis jetzt immer an dem nötigen Gelde hieran gescheit habe. Er hofft, das nun vielleicht ein Zimmer in der alten Schule für diese Zwecke bereitgestellt werde. Die Amtshauptmannschaft sei wohl von der segensreichen Arbeit des Gemeinnützigen Vereins unterrichtet, deshalb bestäme dieser auch ja den staatlichen Zuschuß. Die Bibliothekskommission des betreffenden Vereins wisse sehr wohl, welchen Veshaltes der einzelne Leser bedürfte. Durch die Veshalle solle namentlich für die jüngeren Leute

ein Unterkommen in ihren freien Abendstunden geschafft werden. Nach Besichtigung der alten Schule könne Kollegium ja nochmals auf die Sache zurückkommen. Man einigt sich einstimmig dahin, die Beschlusfassung hierüber einstweilen auszusetzen und bei Verwendung der alten Schule nochmals darauf zurückzukommen. Außerhalb der Tagesordnung teilt St.B. Bohner mit, er sei seitens verschiedener Einwohner darauf aufmerksam gemacht worden, das die Katten in den Schalen recht überhand nehmen. Er sei dafür, das die übliche Vergiftung stets jährlich, sobald sich die jungen Katten bemerkbar machen, vorgenommen sei, aber nicht nur bei eventl. Bedarf. Der Vorsitzende bemerkt hierzu, das er hierüber falsch informiert sei; er werde nun das nötige sofort anordnen. St.R. Goerne bestätigt ebenfalls, das die Katten bereits auf den Straßen umherläufen. Sodann fragt St.B. Mehlig an, ob die von ihm seinerzeit angeregte Anbringung einer Glühlampe in der Töpfergasse beim Wiedermannschen Schuppen noch berücksichtigt würde. Der Vorsitzende erklärte hierzu, der Betriebsleiter Mable habe ihr mitgeteilt, das diese Lampe jetzt instaliert werden solle. — Hierauf geheime Sitzung.

Besichtigung der neuen Schule. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird den Bewohnern unserer Stadt reichlich Gelegenheit gegeben werden, nach der Einweihung unserer neuen Schule die Räumlichkeiten derselben besichtigen zu können. — Ein Strauß blühender Erdbeeren mit zum Teil reifen Früchten wurde heute Vormittag aus der Erdbeerplantage des Herrn Nale, Bismarckstraße überreicht. Gewiß eine seltene Pflanze der Natur. — Im Anschluß an unsere Notizen über diejenigen Ortsverwaltungen, welche ihrer Veteranen in besonderer Weise durch Ueberreichung von Geldgeschenken, Erlas von Gemeindesteuern gedenken, teilt uns ein Veteran mit, das auch die Nachbargemeinde Grumbach schon vor einigen Jahren ihre sämtlichen Veteranen bis zur 8. Steuerklasse von den Gemeindeabgaben befreite. Anlässlich der 40. Wiederkehr des Geburtstages erhielt außerdem jeder ohne Ausnahme ein Geschenk von 20 Mark. — Bei dem Eisenbahnunfall in Rohorn soll, wie verlautet, die Lokomotive nur entgleist, aber nicht umgestürzt sein. — Bei der Postverwaltung ist der Gemeindevorstand Schindler als Postagent in Peutewitz (Amtsh. Meissen) ernannt worden.

Kirchenvorstandssitzung
vom 27. September 1910.

1. Die eingegangene Rechnung für am Diakonatsgebäude nötige geordnete Reparaturen wird richtig gesprochen.
2. An einem der künftigen Sonntage soll in der Kirche eine Kollekte für die Heidenmission gesammelt werden.
3. Der Herr Vorsitzende hat wegen Vornahme einer Reinigung der Orgel Geldunterschiede eingezogen. Von einem Schreiben der Firma Gebr. Jehulich-Dresden in dieser Angelegenheit nimmt man Kenntnis. Mit Rücksicht auf den entstehenden hohen Kostenanwand sollen vorläufig für Zwecke der Orgel im nächstjährigen Haushaltsplan 200 Mark eingestellt werden. Die Reinigung der Orgel selbst soll aber im nächsten Jahre noch unterbleiben. Von Einbauern der von der Firma Gebr. Jehulich vorgeschlagenen Reparaturen sieht man ab.
4. Der Herr Vorsitzende teilt mit, das in diesem Jahre Kirchenvorstandswahl stattfinden habe. Die

Ausleitung der Wählerliste wird in der Zeit vom 21. Oktober bis 4. November d. J. in der Ratkepedition erfolgen. Die Kirchengemeindealter werden in öffentlicher Bekanntmachung im Gottesdienste und im Amtsblatt darauf hingewiesen werden, das sie bis zum 20. Oktober sich in die Wählerliste eintragen lassen. Die Wahl findet am 6. November und die Einweisung am 13. November d. J. statt. Auszuweisen haben die Herren Stadtrat Dindorf, Wilsdruff Stadtrat Goerne, Wilsdruff Bürgermeister Kahlenberger, Wilsdruff Privatrat Mbrig, Wilsdruff Ortsrichter Dmann, Grumbach Ortsbestizter Jshoke, Sachsdorf.

Die bereits bestehende Wählerliste soll in nächster Sitzung durchgegangen werden.
5. In § 21 der Gottesackerordnung werden folgende Änderungen vorgenommen: auf Zeile 5 werden die Worte „in Form und“ gestrichen, auf Zeile 6 werden an Stelle des Wortes „Größe“ die Worte „in Höhe“ gesetzt, auf Zeile 7 soll es anstatt „Saubachfodel“ künftig „Steinfodel einschließlich Kunststein“ heißen.
6. Von der Einladung des Schulvorstandes zur Schulweihung nimmt man dankend Kenntnis.

Woffener Produktenbrje
am 30. September 1910.

		1000 kg	1000 kg	1000 kg	1000 kg
		Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Weizen neu trock.		187	193	85	15,75
neu feuch.		175	183	85	14,80
Roggen hies. alt		140	150	80	11,20
neu				80	12
Gerste Bran.				70	
Futter				70	
Hafer alt		155	160	50	7,75
neu		135	150	50	6,75
Futtermehl I	100	15,50		50	8
II		14		50	7
Roggenkleie		10,70	11,50	50	5,40
Weizenkleie grob			10,80	50	5,60
Weizenkleie fein				50	7,75
Weizenstroh				50	8,75
Haferstroh				50	8,75
Heu, alt	per 50 Kilo von Mk.	3,50	bis	Mk.	4
neu		50		3	3,50
Schuttstroh		50		2	2,25
Gerbstroh		50		1,75	2
Kartoffeln alt		50			2
neu		50		2	2,40

Marktbericht.
Meissen, am 1. Oktober. Butter, 1 Kilo 2,40 bis 2,50 Mk.; Gänse, Pfund 75 Pfg.; Hasen, Stüd - Mk.; Eier, 1 Stüd 9-10 Pfg.
Getreidepreise:
geringe Qualität mittlere Qualität gute Qualität
niedrigst. höchst. niedrigst. höchst. niedrigst. höchst.
Weizen alt — — 19,00 19,20 19,30 19,50
 neu — — — — — — — — — —
Roggen alt — — — — — — — — — —
 neu — — — — — — — — — —
Gerste — — — — — — — — — —
Hafer alt — — — — — — — — — —
 neu — — — — — — — — — —
Weisner Ferkelmarkt am 1. Oktober. Auftrieb 90 Stüd. Preis 6-20 Mark.

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison: **RENNER'S MODE-KATALOG** Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von Adolph Renner, Dresden-A.

An die Herren Geschäftsleute!
Laut Vorschrift der kaiserlichen Ober-Postdirektion müssen ab Januar neue Nachnahme-Formulare für Pakete und Karten verwendet werden. Wir fertigen solche Formulare an und erbiten rechtzeitig Bestellung.
1000 Stück mit firma 8,00 Mark.
Buchdruckerei Arth. Zschunke, Wilsdruff, Zellaerstraße 29. — Telephon Nr. 6.

Die Einzige
beste und sicher wirkende wechig Stelle gegen alle Hautunreinigkeiten und Hauterkrankungen, wie: Milioser, Finsen, Flechten, Blüthen, Gesichtsröte etc., ist unweiblich die echte **Oleumpe d. Teerschwefel-Seife** von **Reinmann & Co., Raddebeul**, 51, 50 Wia. bei: Paul Klotzsch, sowie **Olto Fünfstücks Nachf.**

Flechten
Abwehr der heillosen Schuppenflechte durch Einwirkung des **offenen Fußes**
Rindfleisch, Heilmittel, Abwehr aller Fugen, alle Wunden etc. etc. etc.
war bisher vergeblich suchte gelangt zu werden, nach dem einen Vorwerk mit der besten Wirkung.
Rindfleisch-Salbe
aus dem Bismarck-Camp, Dom Mark 1.1.2.2.2.
Dankeschreiben geben täglich etc.
In nicht zu Ordnungsgemäßen versenden- und-
S. von. Schubert & Co., Wilsdruff-Dresden.
Forderungen werden mit zurück.
Es helfen in den Apotheken.

Eine Nobelbank
ist zu verkaufen. Herzogswalde Nr. 31.

1 Parterre-Wohnung
ist zu vermieten. Erwin Vogel, Rosenstr.

Stube, Kammer, Küche
nebst Zubehöre zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Schöne, sonnige Wohnung,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehöre. Elektr. Licht, 1 Etage, per 1. Januar zu vermieten. **Reinhard Gatzel, Hofstr.**

Gewandtes, fleißiges, sauberes Hausmädchen
wird für sofort gesucht.
F. Realing,
Rittergut Steinbach bei Velbisdorf.

Friedholtsstraße 150 E.
ist die Part. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorz., Epselecken, Keller u. Bodenraum u. schön. groß Garten p. 1. Jan. 1911 zu verm. **Näg. prof. d. D. Müller.**



Wie diese Palme
Das auf der Erde wachsende Tierreich überträgt so überlegen die Pflanzenfette **PALMIN** und **PALMONS** (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, das Palmin und Palmons tierische Fette in der feinsten und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen.
Palmin zum Kochen, Braten und Backen.
Palmons als Brotaufstrich.

Fernsprecher Nr. 50. ::

Aktien-Bierbrauerei Meissner Felsenkeller in Meissen

empfiehlt ihre nur aus feinsten Rohmaterialien erzeugten, reinschmeckenden und daher sehr bekömmlichen

Einfach-, Lager-, Pilsner und Bayr. Biere.

Alkoholarm, stark kohlenstoffhaltig, daher sehr erfrischend.

Meissner Dombräu.

Aerztlich empfohlen für Bluterme und Renkonvaleszenten.

Beste Ersatz für sog. alkoholfreie Getränke.

Fernsprecher Nr. 50. ::

Zur Herbstdüngung empfehlen täglich frisch gebrannten Kalk.



Kippe & Pietzsch
Kalkwerk
Grotzsch
Post Burkhardtswalde
(Amtsh. Meissen).
Fernsprecher Nr. 2
Amt Burkhardtswalde.

Obst-Ausstellung in Tharandt

verbunden mit grossem Obstmarkt, Verlosung von Fruchtkörbchen und Prämisierung

Sonnabend, den 8. bis mit Montag, den 10. Okt. im Albertsalon.

Öffnet vormittags 10 bis abends 8 Uhr.

Eintrittspreis 25 (am Öffnungstag 40) Pfg., Kinder 10 Pfg.

Der Bezirksobstbauverein für Tharandt u. Umgegend.

Langer's elektr. Bade- und Lichtheilanstalt

Deuben b. Potschappel

Johannisstraße 5, vis a vis der katholischen Kirche

empfehlen sich bei:
— Gicht — Rheumatismus — Nervenkrankheiten. —
Radiumbäder — Voll- u. Teil-Lichtbäder — elektr. Bestrahlung
— Heissluftbäder — Massagen pp. —
Douchabteilung
Carl Langer.

Das willkommenste und passendste praktische

Geschenk für Damen



bei jedem Urlaufe ist eine Straußfeder. Jede Dame wünscht für ihre Herbst-, Winter-, Frühlings- und Sommerhüte Straußfedern zu besitzen. Sie sind immer modern und jahrelang auf jedem Gute zu tragen. Auch kann sie jede Dame selbst am Gute anbringen. Preise je nach Länge und Breite von 1 Mk. bis 100 Mk. Versand per Nachnahme. Preisliste gratis. Für beste Bedienung bürgt der Ruf meines Spezialhauses.

Hermann Hesse, Dresden 42—46.

Seit 13 Jahren Scheffelstr. 10/12.

Rekruten-Ausstattungen

vorschriftsmässig

Stiefelsohlen Unterhosen Schürzen
Hausschuhe Hemden Hosenträger
Pantoffel Unterjaken Fusslappen

Militär-Kästchen

mit Beschlag und Wendedeckel.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

B. Walther, Potschappel.

Sonntags offen von 12—1 Uhr.

Selbstunterrichts-Werke

Methoden Rustin verbunden mit Fernunterricht

1. Der wissenschaftlich gebildete Mann.
2. Der gebildete Kaufmann.
3. Der Bankbeamte.
4. Das Gymnasium.
5. Das Realgymnasium.
6. Die Oberrealschule.
7. Das Abiturienten-Examen.
8. Die höhere Mädchenschule.
9. Die Handelsschule.
10. Die Mittelschullehrerprüfung.
11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.
12. Der Präparand.
13. Der Militäranwärter.
14. Die Studienanstalt.
15. Das Lehrerinnen-Seminar.
16. Das Lyzeum oder Höhere Lehrerinnen-Seminar.
17. Das Konservatorium. Glanz-Erfolge. Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungs-schreiben kostenlos.

Vorzüglicher Ersatz für den Unterricht an wissenschaftlichen Lehranstalten, der bis ins kleinste nachgefragt ist. Schnell, gründliche und sichere Vorbereitung auf Prüfungen. Ersparnis der hohen Kosten für den Schul- und Fachunterricht. Bestes Mittel zur Erwerbung einer gediegenen Bildung auf allen Gebieten des Wissens. Ansichtsendungen bereitwillig.

Bezug gegen kleine monatliche Teilzahlungen.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam, SO.

Die Verlobung ihrer Kinder Rosa und Rudolf beehren sich anzuzeigen

Bäckerobermstr. Franz Heinze u. Frau geb. Steiger.

Tierarzt Gustav Beeger u. Frau geb. Hille.

Burgstädt und Wilsdruff
Michaelis 1910.

Rosa Heinze
Rudolf Beeger

Verlobte

Burgstädt Wilsdruff.

Starten

Giftweizen

empfehlen die Löwenapotheke.

Weizen z. Vergiften wird angenommen.

Das beste Briquet



Hauptvertretung:
F. N. v. Rohrscheidt, G. m. b. H.
Dresden-A., Kohlenbahnhof.

Städtische
Gemeindebeamtenschule
F. N. Nossen

Feine Tafelbirnen

Pfund 10 Pfg., verkauft
E. Wehner, am Markt.

Aepfel

zum Pressen kauft jedes Quantum
Obst- und Beerenweinkellerei
Tel. Nr. 62. H. Heinze.

Dreschmaschinenöl

Pa. säurefreies
Seperatoröl

Wagen- u. Lederfett

empfehlen
Hugo Busch.

Kleineres Geschäftshaus

beste Lage in Wilsdruff, ist zum 1. Januar 1911 ganz zu vermieten. Offerten unt. B. W. 101 an die Exped. d. Bl. erbet.

Wachsmuths Restaurant Helbigsdorf.

Wir empfehlen für Sonntag, den 9. Oktober 1910

Karpfen blan u. poln., Hasenbraten, Gänsebraten u. a. m. sowie Kaffee und Kuchen.

Schachtungsvoll
Max Wachsmuth u. Frau.



Milchkühe

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
Hainsberg. Emil Kästner.
Telephon Amt Deuben-Potschappel Nr. 96.

Hausmädchen

für Dresden u. Vororte sowie Anichte, Mägde, Hausmägde, Pferdejungen sucht Ida Hasche, Stellenverm., Potschappel, Marktstraße 3, I. Etg.

Freiwillige Feuerwehr. Heute Dienstag, abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

in der Parkschänke. Das Kommando.

Gewerbe-Verein

Heute Dienstag, den 4. Oktober, abends 7/9 Uhr

erste Versammlung

im Winterhalbjahr. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.
Vorstandssitzung 8 Uhr.

Gasthaus Kleinschönberg.

Sonntag, den 9. Oktober

Guter Montag

mit Ballmusik, wozu freundlichst einladet
H. Rüdell.

Hierzu eine Beilage.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 116.

Dienstag, 4. Oktober 1910.

Deutschsprache für Gemüt und Verstand.

Es ist ein wahres Wort: Der Künstler wird geboren; Doch jede Wahrheit wird Irrtum im Mund des Toren.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 3. Oktober.

Aus Anlaß der Einweihung des neuen Rathhauses in Dresden hat das Rathhaus selbst in den umliegenden Straßenzügen Flaggen Schmuck angelegt. Vormittags von 9 bis 9^{1/2} Uhr wurde vom kleinen Rathhausturm eine Turmruß geblasen. Um 10 Uhr fand in Gegenwart des Königs, der Spitzen der Behörden und etwa 500 geladenen Gästen der Festakt statt. Der König wurde am Haupteingang von Oberbürgermeister Dr. Beutler, den Bürgermeister Dr. Kreßschmar und May sowie dem Stadtverordnetenvorsitzer Dr. Stödel u. a. empfangen, und nach dem Festschmales geleitet. Nach einem Gesang des Kreuzchores hielt Oberbürgermeister Dr. Beutler die Festrede, die mit einem Königshoch schloß. Es folgte die offizielle Liebergabe der dem neuen Rathhaus gewidmeten Geschenke, wobei die Herren Oberkonsistorialrat Dr. Dibelius, Rektor Magnificus Dr. Helm, der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Dietrich, Kommerzienrat Marwitz, Stadtverordnetenvorsitzer Obermeister Lurasch und Bürgerschullehrer Rudert kurze Ansprachen hielten. Oberbürgermeister Dr. Beutler dankte mit warmempfindenden Worten für die der Stadt erwiesenen Ehrungen, worauf abermaliger Gesang des Kreuzchores den eigentlichen Weibakt schloß. Unter Führung des Oberbürgermeisters und der Erbauer des Rathhauses unternahm nunmehr der König mit Gefolge einen Rundgang durch die Räume des Rathhauses, deren Einrichtung er mit großem Interesse in Augenchein nahm. An den Rundgang schloß sich die Festtafel, zu der 300 Einladungen ergangen sind, bei welcher der Stadtverordnetenvorsitzer Justizrat Dr. Stödel die Festrede hielt. — Ein größerer Diebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag in einer in der Nähe der Städtischen Ausstellung gelegenen Villa in Dresden verübt. Der Dieb hat sich mittels Einsteigens Eingang in das Gebäude verschafft und aus einem Zimmer Silbergeräte mit den Monogrammen E. S. W. und C. A. W., ferner Silbergeräte, graviert mit einem Wappen und einer Krone darüber, sowie silberne Schalen, Leuchter, Tee- und Kaffeekannen, Nähmaschine, Tablett usw., teilweise mit dem Silberstempel Tiffany & Co versehen, gestohlen. Wert etwa 6000 Mark. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Wahrnehmungen erbittet die Kriminal-Abteilung zu C. Indef. A. 8810/10.

Am 1. Oktober 1910 wurde in Lommatzsch eine Bahndirektion errichtet, der zunächst die Strecke vom Bahnhof Lommatzsch bis zum Stationskern 280 + 50 der Linie Wilsdruff-Lommatzsch zugeteilt wird. Dem Bahndirektor wird auch der Bahnhof Lommatzsch unterstellt.

Eine seltene Feier konnte der in Grimma wohnende pensionierte Bahnwärter Friedrich Wilhelm Müller begeben. Er konnte zum zweitenmal die silberne Hochzeit feiern und zwar auch zweitemal am gleichen Tage, dem 27. September. Die jetzige Frau Müller hat ihren ersten

Mann nach beinahe 25-jähriger Ehe verloren. Es fehlte also auch ihr nicht viel an der zweiten silbernen Hochzeit.

Die Stadtverordneten in **Hohenstein-Ernstthal** beschloßen, den Turnunterricht an den kaufmännischen und gewerblichen Fach- und Fortbildungsschulen vom 1. Oktober ab obligatorisch einzuführen.

Unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit finden von jetzt ab die Gemeinderatssitzungen in **Sosa** bei Schwarzenberg statt. Der Gemeinderat hat mit sieben gegen drei Stimmen beschlossen, daß, solange die Gemeinderatssitzungen nicht öffentlich sind, auch keine Berichte über die Sitzungen in den Zeitungen erscheinen dürfen.

Eine Betrügerin, die nach Art der sogenannten **Chilfer** operierte, ist am Dienstag in **Plauen i. B.** in der städtischen Sparkasse mit Erfolg aufgetreten. Sie ließ sich von einem Beamten zunächst für 300 Mark Silber- und Goldgeld in Banknoten umwechseln und suchte durch einige andere Wünsche den Beamten von dem Gelde abzulenken. Um diese Wünsche zu erledigen, mußte sich der Beamte jedoch einige Male umbrechen, wobei die unehrliche Person, die etwa 30 Jahre alt ist, heimlich drei Hundertmarkscheine vom Tisch nahm. Der Beamte merkte den Verlust leider erst, als die Schwindlerin bereits verschwunden war. Ein zweiter ähnlicher Fall in einem Bankinstitut war ihr mißglückt. Es ist noch nicht gelungen, das Weib zu ermitteln.

Die Verbesserung des Kleinwohnungsbaues.

Die Fürsorge für Kleinwohnungsbaun und deren geschmackvollere Gestaltung hat von jeher zu den vornehmsten Aufgaben des Sächsischen Heimatschutzes (Dresden-Mittstadt, Schlegelgasse 24) gehört, da der Kleinwohnungsbaun den Hauptanteil an der gesamten Bauattività hat. Die gemeinsam mit den Vertretern der Kgl. Staatsregierung und größerer industrieller Unternehmungen, ärztlicher und technischer Sachverständiger ausgenommenen Beratungen zur geschmackvolleren Gestaltung von Kleinwohnungen setzen bereits im Jahre 1906 ein und führten zunächst zur Behandlung ländlicher Kleinwohnungen und solcher für industrielle Landgemeinden.

Die durch ein Wettbewerbsauschreiben unter sächsischen Architekten erzielten Ergebnisse liegen in einer zusammenfassenden Veröffentlichung vor und erstrecken sich auf 40 Bildtafeln, ergänzt durch 20 weitere freiwillig seitens hervorragender Architekturfürsorgen Sachsen dargebotene Motive, die zusammen der Reihe nach bei den Kgl. Amts-Hauptmannschaften zur Ausstellung gelangten und in Verbindung mit belehrenden Vorträgen dafelbst einen nachhaltigen und für die Gestaltung des Kleinwohnungsbaues in ländlichen Gemeinden günstigen Einfluß ausübten.

Für die Bedürfnisse städtischer Kleinwohnungen klärten sich die Anschauungen erst durch eine Umfrage bei den größeren Stadtverwaltungen des Landes, die der Landesverein nach vorangegangenen grundlegenden ausführenden Beratungen im Schoße seines Gesamtvorstandes und aus seinen langjährigen Erfahrungen bei Uebearbeitung zahlreicher Entwürfe von Kleinwohnungsbaun heraus, im Jahre 1909 unternahm.

Die hierüber eingegangenen Anregungen, denen vielfach typische Grund- und Aufrisse beigelegt waren, ließen die Bedeutung und den Wert, den eine öffentliche Wettbewerbsauschreibung zur Gewinnung vorbildlicher Pläne für geschmackvolle Kleinwohnungen im Stadtbereich der Großstadt haben würde, zur Genüge erkennen, auch wurde nicht ermangelt, an auswärtige hervorragende Sachverständige — es seien hierbei nur die Namen Göde und Stübgen-Berlin, Fischer-München, Rothbaum-Hannover, Hoffmann und Pücher-Darmstadt genannt — mit der Bitte heranzutreten, den ausgearbeiteten Entwurf einer Wettbewerbsauschreibung einer Prüfung und Beurteilung zu unterziehen.

Die hierüber eingegangenen überaus anerkennenden Äußerungen bekräftigten den Landesverein in dem gekennzeichneten Vorhaben, sowie in der inzwischen hervorgetretenen Anregung des Herrn Ministerialdirektors Geh. Rat Dr. Rumpelt, Kgl. Kommissars für die internationale Hygieneausstellung 1911 in Dresden, das Ergebnis der in Aussicht genommenen Wettbewerbsauschreibung auf dieser Ausstellung, am besten in der Form ausführender Modelle, aufzuführen, wie dies gelegentlich der III. Deutschen Kunstgewerbeausstellung 1906 in Dresden durch die Opferwilligkeit der Herren Amtshauptmann von Kostitz-Pirna und Kommerzienrat W. Pöppig und Direktor Herz-Plauen in der Darbietung geschmackvoller, vollständig eingerichteter Modellhäuser in vorbildlichster, anregendster und wertvollster Weise der Fall war.

Die Kgl. Staatsregierung, wie die Präsidien der beiden hohen Kammern der Ständeversammlung von der Wichtigkeit und Bedeutung der Kleinwohnungsfrage auf dem Gebiete sozialer Wohlfahrt überzeugt, ließen diesen Bestrebungen tatkräftige Unterstützung zuteil werden. Eine dieserhalb herbeigeführte Aussprache im Ständehause gab unter Beteiligung zahlreicher Mitglieder der beiden hohen Kammern, insbesondere auch der Herren Vertreter größerer und kleinerer Städte, ferner von Vorständen einiger Ortskrankenkassen, sowie endlich von medizinischen und technischen Sachverständigen erneut Gelegenheit, sowohl die bisher ergangenen Anregungen, als auch die in Aussicht genommenen Maßnahmen einer ausführlichen Besprechung und Prüfung zu unterziehen mit dem Ergebnisse, einem engeren Ausschusse die weitere Bearbeitung der Ausschreibungsbedingung für den Wettbewerb zu überlassen, darnach aber zwecks Gewinnung der erforderlichen Mittel an die Städte, als die für die Kleinwohnungsfrage zunächst beteiligten, heranzutreten.

Bei der allgemeinen Aussprache kam überzeugend zum Ausdruck, daß es sich nicht allein um gut durchgearbeitete praktische Grund- und Aufrisslösungen einzelner Mietshäuser für Kleinwohnungen wie ganzer Straßenzüge handeln könne, sondern daß ebenfalls und mehr noch gewisse Probleme — es sei hierbei nur an die einwandfreie Anordnung von drei Wohnungen in einem Geschosse, an die Einfügung der Aborte hinter die Außenfassung, an die Frage der Wohnflächen, sowie an eine anderweitige Blockaufstellung zu Gunsten vor allem besser belichteter und geschmackvollerer Gebäuden erinnert — ihrer Lösung harren, Lösungen, die insbesondere für unsere Baupolizei- und Verwaltungsbehörden eine wert-

Magda.

Deutsch von Viktor Schwarz.

89. „Ja — früher, da waren Sie ein bescheidenen junger Dekorationsmaler, und ich war ein Kind, aber jetzt sind Sie ein vornehmer Herr.“

„Es sieht fast so aus,“ nickte Gerbard halb wehmütig, aber es stimmt noch nicht völlig, Frau Enders, die mich adoptierte, ist ja allerdings meine Tante, aber mein Vater, der mich seiner Zeit verließ, hat mich noch nicht wieder in meine Sohnesrechte eingesetzt, und so bin ich eigentlich weniger als nichts.“

„Ihr Vater lebt noch, Gerbard? Und er konnte Sie verstehen? Weshalb denn?“ forschte Rose erschreckt.

„D, es würde zu weit führen, Ihnen dies jetzt und hier zu erklären — die Hauptsache war wohl, daß mein Vater sich schon vor Jahren von meiner Mutter getrennt hatte, aus Gründen, deren Wichtigkeit ich ihm Gottlob jetzt beweisen kann, und so werde ich ihn morgen aufsuchen.“

„Wie heißt denn ihr Vater, Gerbard?“

„Das sage ich Ihnen erst, wenn meine Mission bei ihm Erfolg gehabt hat, Rose, und dann wird sein Name, so hoffe ich, Sie ganz besonders interessieren.“

„Weshalb? Ich verstehe Sie nicht, Gerbard entgegnete Rose verwundert.

„Wirklia nicht, Rose? Und doch habe ich schon die ganzen Wochen darauf gewartet, Sie fragen zu können, ob ich hoffen darf, Ihnen dereinst meinen Namen geben zu dürfen! Wie ist's, Rose, hat meine Hoffnung mich betrogen?“

„Nein,“ murmelte das Mädchen erglähend, „ich sollte es Ihnen vielleicht nicht sagen, aber ich kann nicht anders — ja, Gerbard, ich liebe Sie, wie Sie mich lieben.“

Gerbard warf einen raschen Blick umher, keine Men-

schenseele befand sich in der Nähe, und so bengt er sich zu dem schönen Mädchen nieder und drückte einen heißen Kuß auf Moses frische Lippen.

„Meine kleine kolde Braut,“ flüsterte er dann mit bebender Stimme; „Du sollst es nie zu bereuen haben, daß Du mir dein Herz geschenkt hast. Um Deinetwillen hoffe ich, Dir meinen eigenen Namen geben zu dürfen.“

„Und wenn Dein Vater dennoch hart bleibt, Gerbard?“

„Dann bist Du nicht die Braut eines reichen, jungen Mannes, sondern eines bescheiden situirten, aufstrebenden Malers, Rose, denn, daß ich mein jetziges bequemes Leben aufgeben und fleißig arbeiten wolle, nahm ich mir erst vor, bevor ich Dich um das Jawort bat.“

„Aha, Gerbard, diese Aussicht vollendet mein Glück; wär hätte je gedacht, daß meine kindischen Träume sich noch erfüllen würden.“

„Träumst Du von mir, kleine Rose?“ forschte Gerbard nedend; „wann war denn das?“

„D, es ist schon lange her — damals in Wegeter, als Du mir Zeichenstunden gabst, schwärmte ich bereits für Dich. Weißt Du, daß ich sogar eifersüchtig war, weil ich mir mitunter einbildete Du liebtest Magda? Aber ich war ja noch ein Kind, und Kinder bilden sich mitunter die unmöglichsten Dinge ein. Wie Magda sich freuen wird, wenn ich ihr jetzt unser Velber Geheimnis erzählen werde.“

„Du' das einweisen noch nicht, meine Rose,“ sagte Gerbard ernst; „ich möchte erst sicher darüber sein, wie sich meine Zukunft gestaltet, und sobald ich bei meinem Vater gewesen bin, läßt sich darüber eine Bestimmung treffen.“

Magdas Abreise hatte den General recht vereint zurückgelassen; durch ein fatales Zusammentreffen mußte auch Clayton gerade in diesen Tagen eine kleine Reise unternehmen und der Klub wies so viele Lücken auf, daß sich kaum eine Whistpartie finden wollte. Zu allem Un-

glück blieb auch der Richter Dane, der sonst regelmäßig am Donnerstag in der Villa Rajah zum Diner erschien, diesmal aus — er mußte, wie er dem General brieflich mitteilte, einem Kongress in Virecher beiwohnen und so war Sir Heriot auf seine eigene Gesellschaft angewiesen, was ihm wenig erbaulich schien.

Zudem war am Tage nach Magdas Abreise ein langer geschäftlicher Brief von seinem alten Freunde Irving angekommen und wieder empfand er Frau Pids Abwesenheit als lädrend. Wenn die junge Frau ihm Briefe vorlas, verstand er um so viel besser, um was es sich handelte, als wenn er allein über die Bedeutung dieser oder jener Wendung grübelte, und ihm selbst unbewußt richteten die Entscheidungen sich meist nach der Meinung Magdas.

Am Abend desselben Tages, der Herrn Irvings Brief gebracht, sah Sir Heriot, seine Pfeife rauchend, am Fenster und blickte hinaus in den schon vom Dämmerlicht erfüllten Garten, da dankte es ihm plötzlich, als sehe er eine schlanke, ihm bekannte Gestalt durch den Garten auf das Haus zutommen; er blickte schärfer hin und murmelte dann tief aufatmend: „Ich glaube, ich sehe Gespenster, — morgen spreche ich mit dem Doktor — Mutandrang nach dem Kopf erzeugt oftmals Hallucinationen.“

Im nächsten Augenblick freilich wußte Sir Heriot, daß es keine Hallucination gewesen, die ihn geistt hatte — die Tür hatte sich geöffnet und auf der Schwelle stand die schlanke Gestalt eines jungen Mannes mit lodigem braunem Haar und ebensolchem Vollbart.

„Was wünschen Sie, mein Herr?“ fragte Sir Heriot überrascht.

„Ich wünsche Sie zu sprechen, Sir Heriot,“ sang es als Antwort von den Lippen des Fremden; die Stimme aber gab dem General vollends die Gewißheit, wenn er bisher noch gezweifelt hatte, wen er in dem jungen Mann vor sich hatte. Sein Gesicht überzog plötzlich eine Blau-

